

Günter's Haikus

Die genau 17 Silben, idealerweise in der Aufteilung 5-7-5 zwingen einfach dazu, das Gefühl oder die Stimmung, welche man damit ausdrücken möchte, aufs Extremste zu komprimieren oder sagen wir besser: zu abstrahieren.

Dabei wäre es vermessen, auch nur danach zu streben, die poetische Prägnanz der großen japanischen Meister je erreichen zu wollen.

Aber „dichten“ darf Spaß machen. Und in diesem Lichte betrachte ich meine armseligen Versuche. Ich habe einfach Freude daran, wenn mir von Zeit zu Zeit ein Haiku „einfällt“, mit dem ich annähernd zufrieden sein kann!

Jahreszeiten, Tageszeiten

Ursprünglich waren, vor allem in Japan, alle Haikus auf Jahreszeiten bezogen. Einzelne Wörter – selten mehr als eines oder zwei – weisen indirekt auf eine bestimmte Jahreszeit hin.

Heute werden Haikus aber auch gerne verwendet, um beliebige Stimmungen auszudrücken. Die „dichterische Freiheit“ erlaubt es je nach Geschmack, die strengen Regeln von Fall zu Fall etwas zu verwässern ;-)

Die folgenden Haikus sind allesamt entweder auf eine Jahreszeit oder auf eine Tageszeit bezogen. Dabei geht es mir darum, vor den Augen des Lesers ein Bild zu erzeugen. Es bleibt Ihnen überlassen zu beurteilen, ob mir das gelungen ist.

Blumen des Winters -
Im Nebelhauch des Tages
am Fenster erstarrt.

Schnee, Eis und Kälte -
Du benutzt harte Worte
Sprache des Winters!

Kalter Wintertag!
Schick mir einen Gedanken
der mich sanft erwärmt!

Spur des Skifahrers -
Schönheit, die Bestand hat bis
der nächste sie löscht!

Gleich Wintergästen
auf dem Apfelbaum hängend -
die Meisenknödel.

Kalter weißer Samt
vom Himmel zugeschnitten
kleidet die Landschaft.

Februarsonne,
wirfst schon Dein schmelzendes Licht
auf weiße Flure!

Frühlingserwachen!
Draußen die Bäume
fahren schon aus ihrer Haut!

Pass doch auf, Schneemann!
Die Karotte fällt Dir schon
aus Deinem Gesicht!

Wärme des Frühlings
Zieh doch den Bergen endlich
die Brautkleider aus!

Ein Gewittersturm -
Der Frühling ertränkt mir
Die Schaben im Keller.

Flieg Nylonsacker!
zu einem unbestimmten
Ziel im Frühlingswind

Wenn du wüsstest,
kleine Blüte, was aus Dir
für eine Quitte wird!

Er liegt noch im Gras
als Relikt des müden Sommers,
der Gartenschlauch.

Der Herbstnebel gewinnt
aus den Sonnenstrahlen
nur milchiges Licht.

Warum blickst Du nur
neidisch auf den dünnen Zweig
gebrochener Ast?

Die Leere eines
ereignisreichen Tages
bringt mich zum Gähnen!

Zeiten der Ruhe -
Nachdenken, Kräfte sammeln
einfach genießen ...

Nächtlicher Schwärze
entspringt im Zwielflicht morgens
der Sonne Lachen.

Traum der dunklen Nacht
hältst mich in Dir gefangen
lässt mich nicht mehr los.

Schwarze Neumondnacht,
Du öffnest mir die Augen
fürs Wesentliche.

Machte aus einem
Traum einen Tagtraum, die Sonne -
als sie mich weckte!

Kühler Morgenduft
ein Blatt - sanft vom Wind bewegt
im Sonnenaufgang

Ein Montagmorgen -
Die Mülltonnen warten schon
auf ihr Abenteuer

Liebe und Freundschaft

Haikus waren in Japan an und für sich keine typischen Liebesgedichte. Trotzdem gab es auch schon zur Hochblüte der Haikudichtung durchaus wunderschöne Liebes- und Freundschaftshaikus.

Heute wird schon beinahe mehr in dieser Richtung veröffentlicht, als in jeder anderen.

Für mich ist dabei immer wichtig, auch hier nicht „geradeheraus“ einen Sachverhalt auszudrücken, sondern eher ein Gefühl zu „malen“. Ausnahmen bestätigen aber auch hier die Regel! Sehr oft verbindet sich damit fast automatisch ein Hinweis auf eine Jahreszeit oder auch eine Tageszeit, wobei wir wieder beim „klassischen“ Haiku wären ...

Den Berg der Freundschaft
hüllen Wolken der Liebe
in tiefe Trauer.

Pflänzchen Sympathie
treibt aus zum Baum der Liebe
schlägt wilde Triebe.

Atemlos und still
Lausche ich in mich hinein.
Hör' Deine Stimme!

Siebzehn Silben nur!
Zu wenig, Dir zu sagen,
wie sehr ich Dich mag!

Aus der Finsternis
erwacht im Zweifel der Früh'
Dein helles Lachen.

Frühlingsgefühle
Im tiefsten Winter – sobald
Ich an Dich denke!

Nur vier Stunden Schlaf!
Für alle Träume von Dir
reicht das niemals!

Wintermorgen, kühl!
Nur die Gedanken an Dich
wärmen meine Seele.

Ich schenke niemals
Blumen zum Valentinstag.
Nimm mich stattdessen!

Der Schnee fällt leise
verwischt alle Spuren -
außer Deine in mir!

Finster und kalt ist's.
Dann Dein strahlendes Lächeln:
Sommer im Feber!

Zwielicht am Morgen
Macht mir so gnadenlos klar:
Wie sehr Du mir fehlst!

Aufwachend, erkennend,
als die Hand ins Leere greift
Es war nur ein Traum.

Einzelnen nur Worte
doch zusammen ergeben
wir doch ein Gedicht!

Schau! Mein Versuch,
Dir mit einem Morgengruß
ein Lächeln zu zaubern!

Musik im Radio,
Spiegel meiner Gefühle ..
"I'll Be There For You!"

Liebe - ein Gefühl:
wenn das Herz sich nicht kümmert,
was der Kopf Dir sagt!

Die Liebe vergeht.
Auch der Schmerz lässt langsam nach.
Erinnerung bleibt!

Schmerz ist die Farbe
mit der die Liebe bitter
ihre Schatten malt!

Wie ein Blumenstrauß
verpackt in Seidenpapier
schenkst Du mir den Tag!

Ich vermisse Dich
wie die Wüste den Regen.
Komm', benetze mich!

Samtweiche Wangen,
zufällige Berührungen,
Flugzeuge im Bauch!

Ohne Zeitgefühl -
seit ich Dich kenne
gehen die Uhren anders

Eindrücke – Ausdrücke

Kennen Sie auch das Gefühl, eine Stimmung einfach jemandem mitteilen zu müssen, weil es einen sonst zerreißt? Oftmals ringt einem das einen Tag später nur noch ein müdes Lächeln ab aber in diesem einen speziellen Moment – da war es von Bedeutung!

Was wäre besser geeignet, diese Anforderung zu befriedigen, als ein Haiku? Es ist in diesem Fall mein Ventil, mit dem ich den Druck ausgleiche und mich wieder ins Gleichgewicht bringe.

Es ist so ruhig,
dass die Stille beinahe
vor sich selbst erschrickt!

Im Erstaunen liegt
die Fähigkeit verborgen,
klüger zu werden.

Stille im Zimmer.
Musik aus dem Kopfhörer
verdrängt Einsamkeit.

Vom Lärm der Fragen
durch Antworten des Geistes
zur Stille des Seins!

Zeit, seltsames Gut!
Hast Du sie dir genommen,
ist sie auch schon weg!

Die Blicke zurück
machen zur Reise in die Zukunft
neuen Mut!

Prinzipien sind nicht:
was wir wollen, sondern:
warum wir es tun!

Wahrheit erscheint
im Lichtkegel der Auslegung
für jeden anders.

Freie Gedanken
gefangen in der Weite
der Unendlichkeit

Erst Stürzen erlaubt
zu begreifen, was es heißt
wieder aufzusteh'n!

Grelles Sonnenlicht
allein es ermöglicht uns,
Schatten zu sehen!

Aufs Wasser blickend
wird klar: nur tote Fische
schwimmen mit dem Strom!

Pflanzen nur um
der Blüten willen zu ziehen -
trägt schöne Früchte

Träume sind
meine einzige Waffe
gegen die Wirklichkeit.

Heute vergessen,
was uns gestern bedrückt hat,
heißt glücklich leben.

Du glanzloser Stein!
Erst wenn ich Dich verliere
warst' eine Perle!

Tortengeruch, Lärm,
Musik aus Ritzen dringend -
Kaffeehausstimmung

Straßengeschichten:
Vor der Bar schlafend,
Relikte der letzten Nacht.

Spaß & Nonsens

Auch Spaß muss sein und manchmal ist einem eben eher nach Zynismus, Schalk und Ironie denn nach Melancholie, Nachdenklichkeit und Tiefsinnigkeit zumute.

Warum nicht auch in solchen Situationen seiner Stimmung in Form eines Haikus freien Lauf lassen?

Träger Nachmittag!
Denn zu Mittag gab's heute
Erdäpfelnudeln¹!

"Gut meinen" tut's auch die Sonne,
die dem Schneemann
die Tränen trocknet!

Es sprach die Sonne:
"Ich möchte Dich aufheitern!"
zum Schneemann im März.

Kaum Begeisterung
empfand das junge Zebra
für den Löwen-Zahn!

Ein begeistertes "Ja"
zum "Tag der offenen Tür"
gab es in Stein²!

Für den Verurteilten
wird die Guillotine zum
(Ent-)Hauptproblem!

Lestagheniker!
Dieses Kaihu wurde nur
für Euch so megacht!

Du bist dick August!
Meinte der Februar am
Abreißkalender

Sogar den Fischen
kommen beim Gedanken an
Sushi die Tränen!

Ausgelöst von
tausenden Skiurlaubern -
die Blechlawine

¹ Eine oberösterreichische Hausmannskost, je nach vertilgter Menge sehr, sehr deftig ...

² Eine Vollzugsanstalt in Niederösterreich